

Sicher versorgt

Lesen Sie im Geschäftsführer-Interview, was die Stadtwerke in den nächsten Jahren planen.
SEITE 4

Aales gut

Was hat Ihr Ökostrom mit dem Europäischen Aal in der Oker zu tun?
SEITE 6

**DY
NA
MIK**

#1.2025

DAS MAGAZIN DER
STADTWERKE WOLFENBÜTTEL

Klaus-Dieter Otto:

**INS NETZ
GEGANGEN**

SEITE 3



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

was haben Ökostrom und Aale gemeinsam? In Niedersachsen zeigt sich, wie eng Energiewende und Naturschutz verknüpft sind: An der Weser schützt einer unserer Ökostromlieferanten wandernde Aale durch innovative Technik. So entsteht klimafreundliche Energie – im Einklang mit der Natur. Ein schönes Beispiel dafür, dass der Weg in eine nachhaltige Zukunft viele Facetten hat – und dass wir Verantwortung nicht nur für Menschen, sondern auch für die Umwelt übernehmen. Diese Verbindung von Nachhaltigkeit und Versorgungssicherheit ist uns wichtig, denn die Energieversorgung verändert sich grundlegend. Immer mehr Strom wird lokal erzeugt, neue Technologien entstehen, Anforderungen steigen. Gleichzeitig erwarten unsere Kunden zu Recht sichere, bezahlbare und umweltfreundliche Lösungen. Wir als Stadtwerke Wolfenbüttel gestalten diesen Wandel aktiv durch Investitionen in starke Netze, in die Digitalisierung und in moderne Technologien, durch smarte Angebote für unsere Kunden und durch einen klaren Kurs, der Sicherheit, Innovation und Verlässlichkeit garantiert. Wie wir diese Aufgaben angehen und was uns dabei antreibt, berichten wir im Interview in diesem Magazin. Viel Spaß beim Lesen!

Ihre Vera Steiner & Ingo Schultz
Geschäftsführung
der Stadtwerke Wolfenbüttel

Wasserzähler im Test **GUT GEPRÜFT, GELD GESPART**

Rund 4.800 Wasserzähler der Stadtwerke Wolfenbüttel könnten drei Jahre länger im Einsatz bleiben: Eine aktuelle Stichprobenprüfung soll zeigen, ob sie noch genau messen. Dafür wurden 175 Zähler zufällig ausgewählt und extern geprüft. Bleiben die Messergebnisse innerhalb der zulässigen Toleranzen, wird die Eichgültigkeit für alle verlängert. Das spart Kosten und hilft, die Trinkwasserpreise stabil zu halten.



Stadtwerke überprüfen 345 Kilometer Gasleitungen

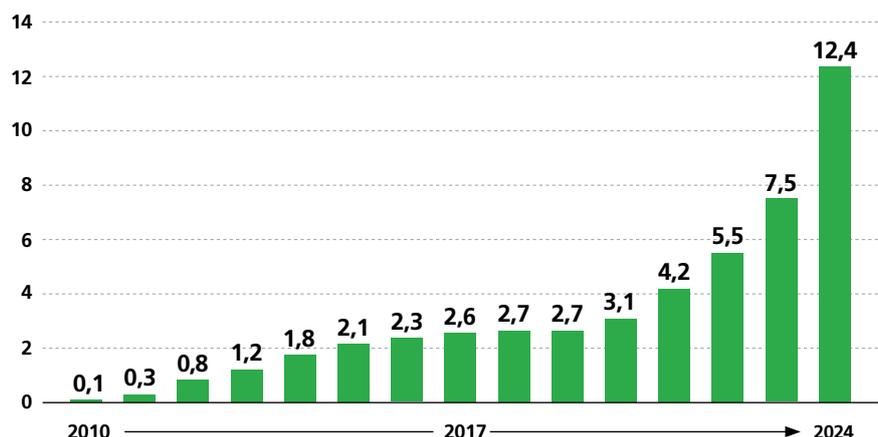
Ab Juli überprüfen die Stadtwerke Wolfenbüttel das gesamte Gasrohrnetz im Stadtgebiet – insgesamt rund 275 Kilometer Gashauptleitungen sowie ca. 70 Kilometer Hausanschlussleitungen bis zur Grundstücksgrenze. Hintergrund ist die neue EU-Methanemissionsverordnung, die strengere Vorgaben für die Überwachung vorgibt. Ziel ist es, Methanverluste aus öffentlichen Netzen weiter zu verringern. Die Prüfintervalle wurden im Vergleich zum bisherigen DVGW-Regelwerk verkürzt. Die Überprüfung erfolgt durch die Firma Gerald Peters Rohrleitungsbau – größtenteils im öffentlichen Bereich. Grundstücke werden nur betreten, wenn die Leitungen über diese führen. Die Arbeiten starten in der 29. Kalenderwoche und dauern voraussichtlich bis Ende August. Witterungsbedingt kann es zu Verschiebungen kommen.

MEHR SELBST VERBRAUCHTER SOLARSTROM

Immer mehr Eigentümer von Photovoltaikanlagen speisen ihren Solarstrom nicht mehr nur ins öffentliche Stromnetz ein, sondern verbrauchen ihn im Haushalt. Die Menge an selbst erzeugtem Solarstrom für den Eigenverbrauch ist seit 2010 kontinuierlich angestiegen, in den vergangenen zwei Jahren hat sie sich mehr als verdoppelt.

JÄHRLICHE NETTOERZEUGUNG VON SOLARSTROM IN DEUTSCHLAND FÜR DEN EIGENVERBRAUCH

Energie in Terawattstunden





„Wenn die
Rutenspitze
zuckt und der
Alltag Pause
macht.“

DAS IST MEIN DYNAMO!

PETRI DANK

Klaus-Dieter Otto liebt das Angeln. Der Abteilungsleiter der Stadtwerke Wolfenbüttel findet seine innere Ruhe, wenn andere sagen: „Langweiliger als Angeln ist nur Zuschauen.“



KLAUS-DIETER OTTO arbeitet seit 1996 bei den Stadtwerken Wolfenbüttel. Der Diplom-Ingenieur leitet den technischen Service. Mit seinem Team betreut er Netzanlagen und die Leitwarte sowie PV-Projekte. Der 55-Jährige lebt in Bad Gandersheim.

Wenn ich am Ufer stehe und der Nebel noch über dem Gewässer hängt, bin ich ganz bei mir. Dann höre ich den Eisvogel pfeifen, sehe den Seeadler kreisen – und vergesse den Alltag. Mein Kopf schaltet um und ich tauche ab. Ich denke wie ein Fisch: Wo ist er, wie tickt er, womit kann ich ihn überlisten? Manchmal angle ich an der Oker bis zwei Uhr nachts auf Aal, locke ihn mit Tauwurm oder Köderfisch an. Oft angle ich aktiv, werfe die Route immer wieder aus, wandere am Fluss entlang. Dann versuche ich Zander, Barsch oder Hecht mit einem Spinner zu ködern, der die Fische durch Schallwellen anlockt. Mein größter Hecht: 85 Zentimeter. Mein Sohn hat noch einen draufgesetzt: 95! Einmal im Jahr fahre ich mit meinen erwachsenen Jungs Henrik und Marten an die Mecklenburgische Seenplatte. Dann sind wir von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang auf dem Boot – Vater-Söhne-Zeit pur. Petri Dank, sagen wir nur. Mehr braucht's nicht. Für viele ist Angeln langweilig. Für mich ist es: Adrenalin. Ruhe. Natur. Und manchmal auch Abendessen.

Lebensraum Oker

Die Oker in Niedersachsen ist ein fischreiches Gewässer mit vielen typischen mitteleuropäischen Arten. Besonders häufig sind Aal, Hecht, Flussbarsch, Karpfen, Bach- und Regenbogenforelle, Döbel, Brachsen und Schleie zu finden. Auch seltene Arten wie Äsche oder Quappe kommen vor. Die Wasserqualität hat sich in den letzten Jahren durch Umweltschutzmaßnahmen deutlich verbessert und erreicht heute die Güteklassen I bis II, was sehr gut ist und den Fischbestand positiv beeinflusst.

WIR ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG

Was ändert sich in der Energiewelt – und was heißt das für Wolfenbüttel? Die neue Doppelspitze der Stadtwerke, Vera Steiner und Ingo Schultz, spricht im Interview über Verantwortung, Veränderung und was die Kundinnen und Kunden davon haben.

Herr Schultz, Sie sind seit Anfang des Jahres neu in der Geschäftsführung. Wie war der Start für Sie?

Schultz: Sehr herzlich. Ich wurde gut aufgenommen und konnte sofort mit anpacken. Die Aufgaben sind anspruchsvoll – aber das liegt mir. Ich komme aus dem Leistungssport, konnte früher als 400-Meter-Läufer Vizeweltmeister werden. Da lernt man, dass man nur mit einem klaren Ziel und einem starken Team erfolgreich ist. Genau das finde ich hier vor.

Sie haben den langjährigen Geschäftsführer Matthias Tramp abgelöst. Was bringen Sie mit?

Schultz: Ich bringe technisches Know-how mit, viel Erfahrung aus der Energiewirtschaft – und Lust, etwas zu bewegen. Als Verantwortlicher für Netze und IT kann ich den Umbau aktiv mitgestalten. Wir stehen vor einem Marathon, aber wir sind gut vorbereitet.

Frau Steiner, Sie führen das Unternehmen schon seit vielen Jahren. Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit Ihrem neuen Kollegen?

Steiner: Sehr vertrauensvoll. Wir haben uns schnell gefunden. Wir stimmen uns eng ab, sprechen offen, bringen unterschiedliche Perspektiven ein. Diese Mischung ist wertvoll – und in der heutigen Zeit wichtiger denn je. Denn das, was vor uns liegt, ist eine große gemeinsame Aufgabe.

Was genau kommt da auf die Stadtwerke und auf Wolfenbüttel zu?

Steiner: Sehr viel. Die Energiewelt verändert sich rasant: Wir müssen CO₂ einsparen, Netze umbauen, neue Technologien integrieren. Die Wärmewende, der Ausbau der Photovoltaik, die E-Mobilität – all das passiert jetzt. Und es betrifft uns alle.

Warum ist dieser Umbau so dringend?

Schultz: Die vergangenen Jahre haben uns gezeigt, wie schnell eine sichere Versorgung ins Wanken geraten kann. Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat brutal offengelegt, wie abhängig wir von importierten Rohstoffen waren. Gleichzeitig ist die Klimakrise real – auch bei uns. Der Gesetzgeber hat reagiert und klare Ziele gesetzt: Niedersachsen will Klimaneutralität bis 2040. Das ist ambitioniert, aber notwendig.

Steiner: Wir halten diesen Kurs für richtig, aber wir wollen ihn mit Augenmaß gehen. Nicht über die Köpfe der Menschen hinweg, sondern gemeinsam, Schritt für Schritt. Deshalb haben wir eine langfristige Strategie entwickelt – als Plan, der Orientierung gibt. Und als Versprechen, dass niemand allein gelassen wird.



Seit Januar ist Vera Steiner die Sprecherin der Geschäftsführung. Ingo Schultz verantwortet die Bereiche IT und Netze.



»Unsere größte Aufgabe wird der Umbau der Infrastruktur sein – vor allem des Stromnetzes.«

Vera Steiner



mehr Energie über Strom bereitgestellt: für Wärme, für Mobilität, für neue Technologien. Das bedeutet mehr Leitungen, stärkere Netze, intelligenterere Steuerung. Gleichzeitig investieren wir in Digitalisierung und Datenqualität, damit wir gezielt und effizient handeln können.

Wie groß ist dieser Umbau?

Schultz: Wir sprechen über mehr als 230 Millionen Euro Investitionen bis 2040. Das ist eine echte Kraftanstrengung, aber sie ist notwendig. Denn es geht nicht nur um Klimaziele, sondern um die Versorgungssicherheit von morgen – hier in Wolfenbüttel.

Und was haben die Kundinnen und Kunden davon?

Steiner: Eine stabile, zukunftssichere Versorgung – mit einem Partner vor Ort, der erreichbar ist, Verantwortung übernimmt und die Menschen mitnimmt. Wir bieten nicht nur Technik, sondern auch Beratung, Unterstützung und Verlässlichkeit.

Schultz: Wer sich für eine Wärmepumpe oder eine PV-Anlage interessiert, soll nicht allein vor dem Förderantrag sitzen, wer Fragen zur Stromrechnung hat, soll diese nicht an einer Hotline loswerden. Wir sind da, begleiten, erklären, helfen weiter. Das ist unser Selbstverständnis.

Was bedeutet das konkret für die Stadtwerke?

Steiner: Unsere größte Aufgabe wird der Umbau der Infrastruktur sein – vor allem des Stromnetzes. Denn künftig wird

»Wir sprechen über mehr als 230 Mio. Euro Investitionen bis 2040.«

Ingo Schultz



Veränderung kann aber auch verunsichern. Wie gehen Sie damit um?

Steiner: Indem wir ehrlich kommunizieren. Nicht alles wird einfach – aber vieles wird besser. Wir machen deutlich, wo wir stehen, was geplant ist und wie die Menschen davon profitieren. Das schafft Vertrauen.

Schultz: Veränderung braucht Zuversicht. Die wollen wir geben – mit klarem Kurs, mit Kompetenz und mit echter Nähe zu den Menschen.

Ein Satz zum Schluss: Was treibt Sie an?

Steiner: Der Wille, die Zukunft unserer Stadt mitzugestalten.

Schultz: Die Überzeugung, dass wir das können – mit Herz, Verstand und der richtigen Energie.

WASSERKRAFT „AAL INCLUSIVE“

Was haben Ökostrom und Aale gemeinsam? Wenn es um grüne Energie geht, denken die meisten wohl an Windräder oder Solaranlagen, nicht an den schlangenförmigen Fisch. Doch gerade in der Weser-Region zeigt sich, wie eng die Energiewende und der Schutz bedrohter Arten miteinander verknüpft sind.



Die Floskel aalglatt kommt nicht von ungefähr: Auch dank ihrer blanken Haut schlängeln sich Aale auf der Suche nach neuen Lebensräumen sogar über feuchte Wiesen.

Alle Kunden bei den Stadtwerken Wolfenbüttel erhalten regionalen Ökostrom aus erneuerbaren Quellen wie Wind, Sonne und Wasserkraft aus Anlagen in ganz Niedersachsen. Die Herkunft dieses Stroms wird durch Ökostromzertifikate von Klimainvest oder TÜV Nord sichergestellt. Diese Nachweise garantieren, dass der Strom tatsächlich aus ökologisch nachhaltigen Quellen stammt und dass ein Teil der Erlöse in den Ausbau erneuerbarer Energien und Umweltprojekte investiert wird. Auch die Wasserkraft spielt in Niedersachsen eine bedeutende Rolle, denn hier betreibt Statkraft, Europas größter Erzeuger erneuerbarer Energien, mehrere Laufwasserkraftwerke – darunter auch an der Mittelweser. Der Strom, der dort erzeugt wird, kommt so durch die Stadtwerkkunden im Alltag zum Einsatz.

Technik für den Tierschutz

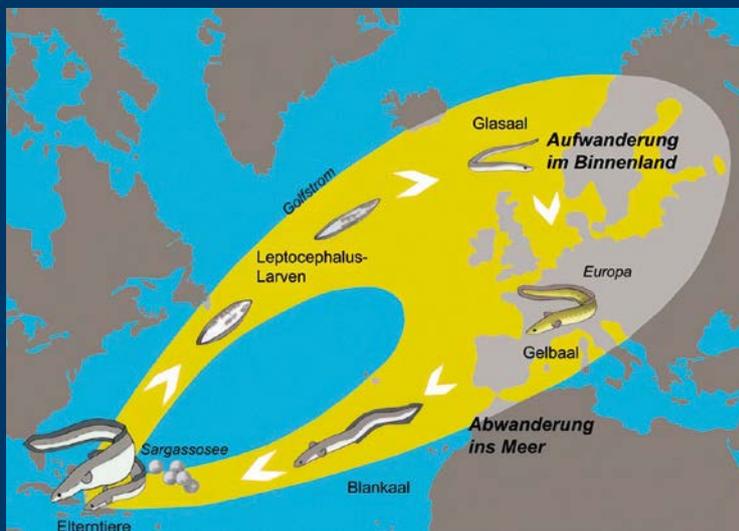
Wasserkraftwerke liefern klimafreundlichen Strom, greifen aber immer auch in das Ökosystem der Flüsse ein. Besonders der Europäische Aal, der während seines komplexen Lebenszyklus in der Region rund um die Weser und auch in der Oker Station macht, ist davon betroffen.

Der Wanderfisch schlüpft in der Sargassosee, wandert als Jungfisch bis nach Europa und verbringt viele Jahre in unseren hiesigen Flüssen, bevor er zur Fortpflanzung auf seiner faszinierenden Reise wieder zurück ins Meer bis zu seinem Geburtsort zieht. Doch der Aal ist vom Aussterben bedroht – unter anderem, weil Wasserkraftwerke seine Wanderung behindern und deren Turbinen und Rechen den sensiblen Fisch gefährden können.

»Um den Eingriff abzumildern, hat Statkraft ein aalschonendes Betriebsmanagement entwickelt.«



Laufwasserkraftwerk Drakenburg an der Weser



DER WEG DES AALES

Der Europäische Aal schwimmt bis zu 7.000 km zur Sargassosee – sein Laichplatz ist bis heute unentdeckt. Unterwegs lebt er von Fettreserven, sein Verdauungssystem bildet sich zurück. Glasale kehren nach drei Jahren mit dem Golfstrom nach Europa zurück. Ihr Geruchssinn ist so fein, dass sie einen Tropfen Parfüm in der dreifachen Wassermenge des Bodensees erschnüffeln.

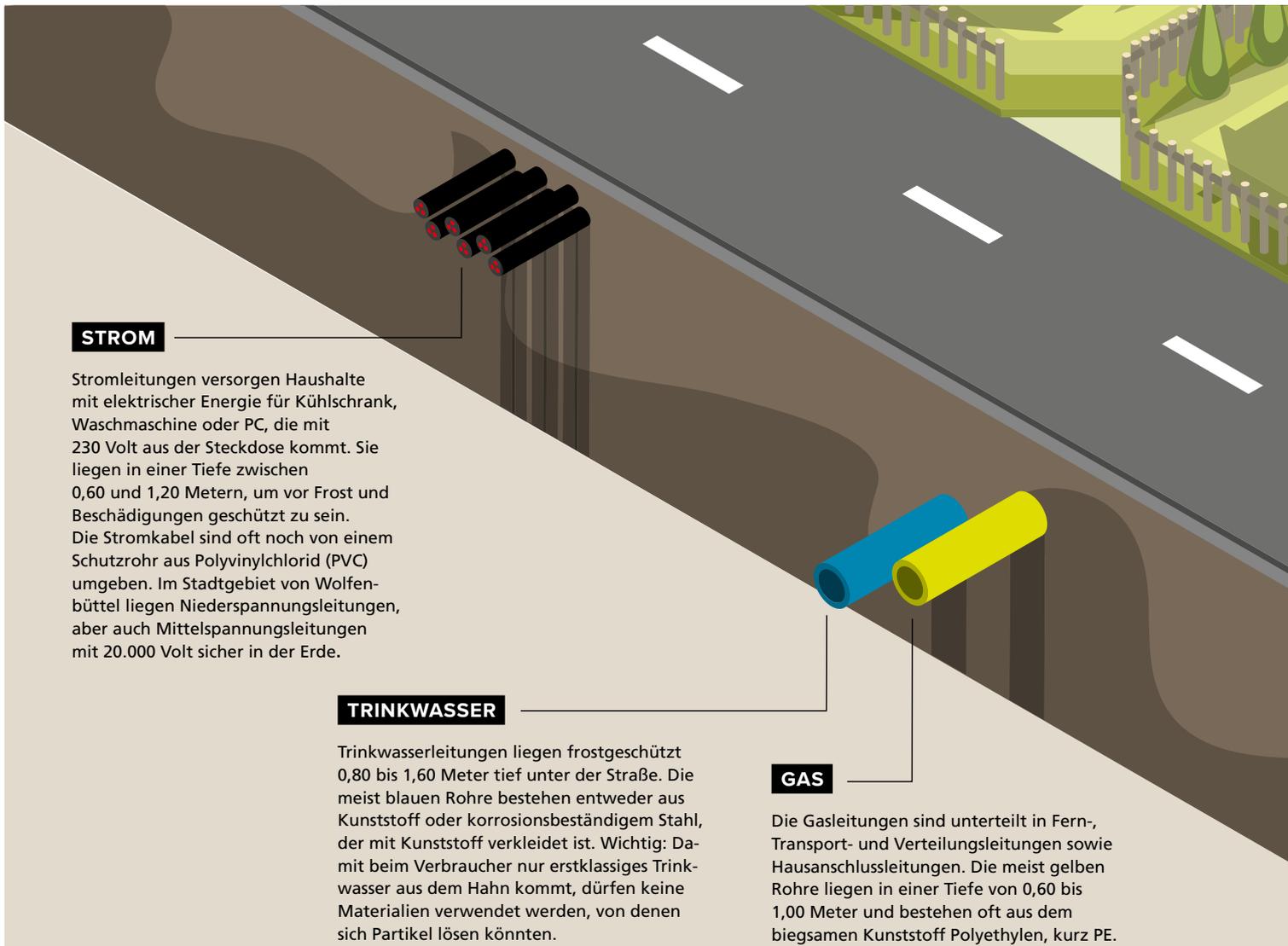
Um den Eingriff abzumildern, hat Statkraft ein aalschonendes Betriebsmanagement entwickelt. Es soll die Überlebensrate der Aale erhöhen, ohne die Stromproduktion wesentlich zu beeinträchtigen. Das gelingt durch eine Kombination von technischen und organisatorischen Maßnahmen, wie zum Beispiel:

- Das sogenannte MIGROMAT®-System erkennt den Beginn der Aalwanderung und schaltet das Kraftwerk automatisch in einen aalschonenden Modus, bei dem Turbinenleistung und Wasserdurchfluss so angepasst werden, dass möglichst wenige Aale in die Turbinen geraten.
- Feinrechen und Bypass-Systeme werden an den Einläufen der Kraftwerke eingesetzt. Sie verhindern, dass Aale in die Turbinen gelangen. Zusätz-

lich werden Bypass-Systeme wie Fischtrepfen angeboten, die den Fischen eine gefahrlose Passage ermöglichen.

- Monitoring und wissenschaftliche Begleitung: Die Maßnahmen werden kontinuierlich überwacht und wissenschaftlich ausgewertet, um die Wirksamkeit zu überprüfen und weiter zu verbessern.

Bei der Umsetzung des umfassenden Konzepts, das die gesamte Flussökologie schützt, arbeitet Statkraft eng mit Behörden, Gewässerökologen und der Fischerei zusammen. Nur gemeinsam lässt sich der Lebensraum Weser nachhaltig sichern. Mit dem aalschonenden Betriebsmanagement gehen Energieerzeugung und Naturschutz Hand in Hand.



STROM

Stromleitungen versorgen Haushalte mit elektrischer Energie für Kühlschrank, Waschmaschine oder PC, die mit 230 Volt aus der Steckdose kommt. Sie liegen in einer Tiefe zwischen 0,60 und 1,20 Metern, um vor Frost und Beschädigungen geschützt zu sein. Die Stromkabel sind oft noch von einem Schutzrohr aus Polyvinylchlorid (PVC) umgeben. Im Stadtgebiet von Wolfenbüttel liegen Niederspannungsleitungen, aber auch Mittelspannungsleitungen mit 20.000 Volt sicher in der Erde.

TRINKWASSER

Trinkwasserleitungen liegen frostgeschützt 0,80 bis 1,60 Meter tief unter der Straße. Die meist blauen Rohre bestehen entweder aus Kunststoff oder korrosionsbeständigem Stahl, der mit Kunststoff verkleidet ist. Wichtig: Damit beim Verbraucher nur erstklassiges Trinkwasser aus dem Hahn kommt, dürfen keine Materialien verwendet werden, von denen sich Partikel lösen könnten.

GAS

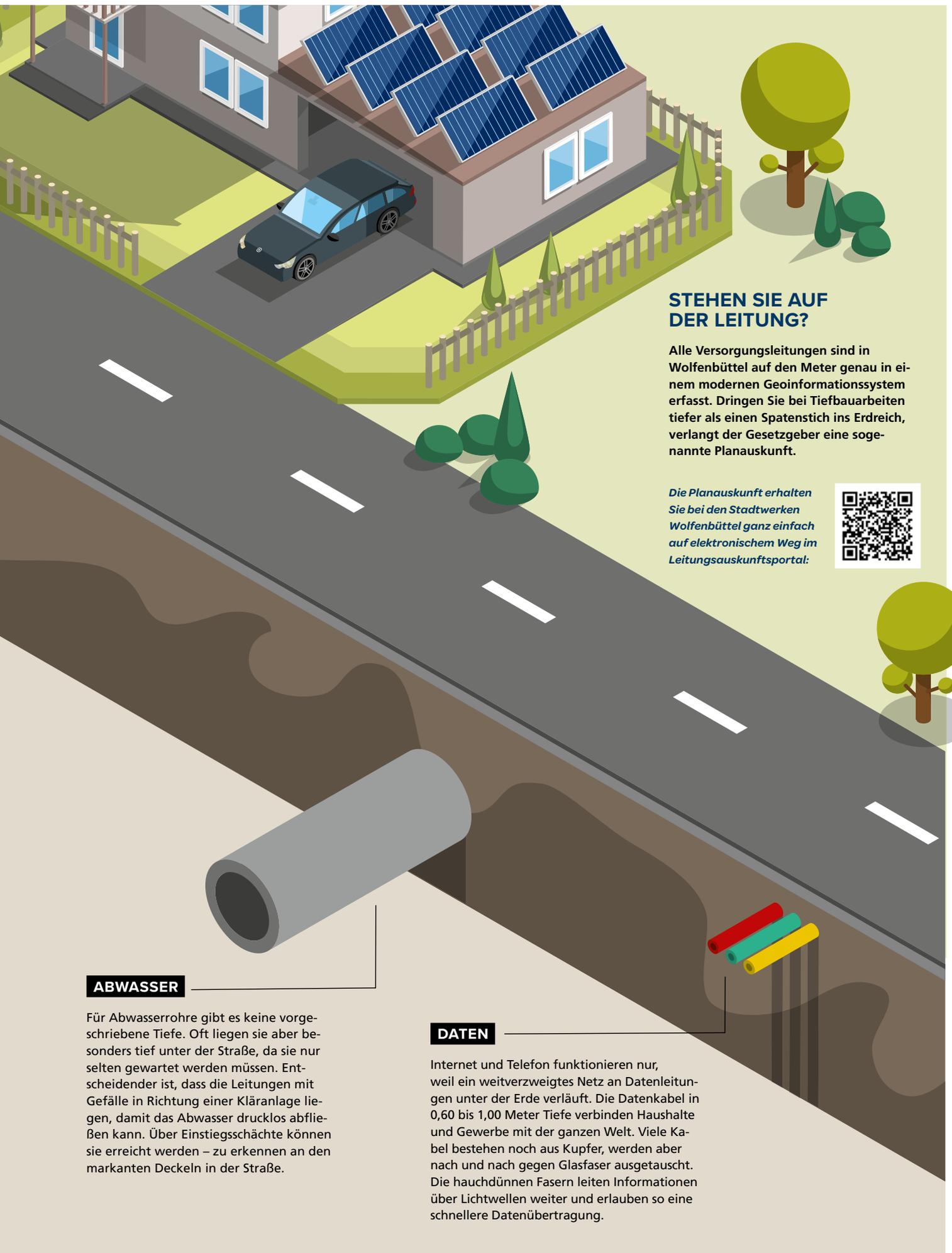
Die Gasleitungen sind unterteilt in Fern-, Transport- und Verteilungsleitungen sowie Hausanschlussleitungen. Die meist gelben Rohre liegen in einer Tiefe von 0,60 bis 1,00 Meter und bestehen oft aus dem biegsamen Kunststoff Polyethylen, kurz PE.

GANZ SCHÖN VIEL LOS DA UNTEN

Unter der Straße verlaufen zahlreiche **Leitungen**, die uns mit Strom, Erdgas, Trinkwasser und Daten versorgen. Aber was für Kabel und Rohre liegen dort unten eigentlich genau?

Die Straße ist gesperrt. Bagger rollen an und reißen die Asphaltdecke auf. Was im ersten Moment für die Anwohner ärgerlich ist, entpuppt sich auf den zweiten Blick als notwendiger Eingriff in die Infrastruktur. Denn verborgen unter der Straße verlaufen zahlreiche Rohre und Kabel, ohne die der Alltag unmöglich wäre. Deren Modernisierung und Instandhaltung

gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Stadtwerke Wolfenbüttel. Die Versorgungsleitungen verbinden das Versorgungsnetz mit den Hausanschlüssen und führen auf diesem Weg Abwasser ab, bringen Trinkwasser und Erdgas, Strom und Internet ins Gebäude. Verbraucher bekommen das unterirdische Leitungsgeflecht so gut wie nie zu Gesicht. Ein Grund, mal genauer hinzuschauen.



STEHEN SIE AUF DER LEITUNG?

Alle Versorgungsleitungen sind in Wolfenbüttel auf den Meter genau in einem modernen Geoinformationssystem erfasst. Dringen Sie bei Tiefbauarbeiten tiefer als einen Spatenstich ins Erdreich, verlangt der Gesetzgeber eine sogenannte Planauskunft.

Die Planauskunft erhalten Sie bei den Stadtwerken Wolfenbüttel ganz einfach auf elektronischem Weg im Leitungsauskunftsportal:



ABWASSER

Für Abwasserrohre gibt es keine vorgeschriebene Tiefe. Oft liegen sie aber besonders tief unter der Straße, da sie nur selten gewartet werden müssen. Entscheidender ist, dass die Leitungen mit Gefälle in Richtung einer Kläranlage liegen, damit das Abwasser drucklos abfließen kann. Über Einstiegsschächte können sie erreicht werden – zu erkennen an den markanten Deckeln in der Straße.

DATEN

Internet und Telefon funktionieren nur, weil ein weitverzweigtes Netz an Datenleitungen unter der Erde verläuft. Die Datenkabel in 0,60 bis 1,00 Meter Tiefe verbinden Haushalte und Gewerbe mit der ganzen Welt. Viele Kabel bestehen noch aus Kupfer, werden aber nach und nach gegen Glasfaser ausgetauscht. Die hauchdünnen Fasern leiten Informationen über Lichtwellen weiter und erlauben so eine schnellere Datenübertragung.



INNOVATION UNTER DER ERDE –

WIE FLÜSSIGBODEN DEN KANALBAU NACHHALTIG VERBESSERT

Wer an Tiefbau denkt, hat meist Bagger, Schaufeln und viel Erde vor Augen. Doch moderne Kanalbauprojekte wie beim Abwasserbeseitigungsbetrieb Stadt Wolfenbüttel (ABW) sind längst Hightech-Vorhaben – mit Flüssigboden als stillem Helden unter der Oberfläche.

Flüssigboden ist ein temporär fließfähiges Bodenmaterial, das sich nach dem Einbau wieder verfestigt. Klingt simpel, braucht aber Know-how. Der Trick: Statt den Aushubboden teuer zu entsorgen, wird er vor Ort zu einer breiartigen Masse aufbereitet – mit Wasser, Bindemitteln und einer Prise Technik. So entsteht ein Baustoff, der sich wie Beton einbringen lässt, aber später doch grabbar bleibt. Die sogenannte „Spatenlösbarkeit“ ist entscheidend – nur so können Leitungen später zurückgebaut oder saniert werden.

Die Vorteile? Flüssigboden ummantelt Rohre lückenlos, verdichtet sich selbst, erreicht auch schwer zugängliche Stellen unter großen Kanälen – und reduziert Transporte. Vor allem bei mittleren und großen Baustellen punktet das Verfahren durch Nachhaltigkeit, weil der Erdaushub direkt wiederverwendet wird. Der ABW nutzt dafür sogar eine spezielle Flüssigbodenschaukel – eine Art mobile Mischanlage am Baggerarm.

Investition zahlt sich aus

Doch die Technik hat ihren Preis. Die Herstellung ist aufwendig, für kleine Mengen meist unwirtschaftlich. Und: Bei fehlender Auftriebssicherung droht das Aufschwimmen

der Leitungen – darum braucht es sichere Verankerungen und erfahrene Partner. Aber: Qualität zahlt sich aus. Flüssigboden verlängert die Lebensdauer von Leitungen – und das ist gut für die Umwelt und die Gebührenzahler. Ein Paradebeispiel für nachhaltige, technische Lösungen – und ein echter Aha-Moment beim Blick in den Untergrund.



SONNENSTROM FÜR KLÄRANLAGE

Auf dem Gelände der Kläranlage Kälberanger entsteht bis Oktober eine PV-Freiflächenanlage mit 1.580 Modulen und 924 Kilowatt Peak Leistung. Sie liefert bis zu 40 Prozent des Stroms für die Abwasserreinigung. Ergänzt wird die Anlage durch einen neuartigen Batteriespeicher aus wiederverwendeten Fahrzeugbatterien. Damit können Stromspitzen besser genutzt und jährlich rund 515.000 Kilogramm CO₂ eingespart werden. Die Stadtwerke koordinieren Planung und Bau der Anlage.

KUNSTWERK ODER WERKSTÜCK?

Was aussieht wie ein modernes Kunstwerk, ist in Wahrheit echte Maßarbeit: Moritz Schroppe präsentiert stolz sein Prüfungsstück aus der Zwischenprüfung – eine Überdruckvorrichtung aus Kupfer-, Gewinde- und Eisenrohren. Gelötet, geschweißt, gebogen, nach Bauplan montiert – mit 96 Prozent wurde sein Werk ausgezeichnet bewertet. Sechs Stunden Arbeit, dazu ein halbstündiges

Fachgespräch. Moritz Schroppe ist zufrieden: „Der Rohbau liegt jetzt noch im Kofferraum. Bald kommt er ins Regal – als Trophäe und Erinnerung.“

Seit Sommer 2023 ist Moritz in der Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Rohrsystemtechnik. Nach der Grundausbildung im Ausbildungszentrum PRO ASS in Braunschweig ist er seit April endlich im echten Einsatz – bei den Stadtwerken Wolfenbüt-

tel. Jeder Tag bringt hier Neues: „Um sieben ist Teambesprechung, dann geht’s raus mit den Monteuren. Mal steht eine Rohrendspülung an, mal ein Zählerwechsel, morgen vielleicht ein Einsatz im Gasnetz.“ Schroppe’s erster Eindruck von der Arbeitswelt: „Nach neun Monaten Theorie und abschließender Prüfung ist es jetzt im Arbeitsalltag entspannter und macht einfach Spaß, weil ich zeigen kann, was ich gelernt habe.“

**Neugierig geworden?
Jetzt bewerben!**

Infos zur Ausbildung
gibt’s unter:





ALLES UNTER EINEM DACH



Seit 2023 leiten die Brüder Florian (li.) und Johannes das Fitnessstudio.



Trainer Johannes erklärt die neuen Egym-Geräte, die die anfängliche Kraft messen und das Training danach ausrichten.



Zu finden sind die Ahlbrechts in der Reichsstraße 5 in Wolfenbüttel.

Christoph, Brigitte, Johannes und Florian teilen sich nicht nur den Nachnamen, sondern auch den Arbeitsort: Bei der AHLBRECHT Physiotherapie in Wolfenbüttel sind sie täglich im Einsatz für die Gesundheit.

Seit 1990 stehen Christoph und Brigitte Ahlbrecht für ganzheitliche Physiotherapie. Was auf 100 Quadratmetern begann, ist heute ein 1.000 Quadratmeter großes Gesundheitszentrum mit moderner Physiotherapie, Chiropraktik und einem eigenen Fitnessstudio. „Schon damals wollten wir alles unter einem Dach vereinen“, erzählt Christoph Ahlbrecht, der gemeinsam mit seiner Frau den Grundstein legte. Mittlerweile sind auch die Söhne Johannes und Florian mit an Bord – beide ausgebildete Physiotherapeuten und Osteopathen. Seit 2023 leiten sie die Praxis und das Studio mit frischem Schwung und neuen Ideen. Vater Christoph hat sich der Chiropraktik verschrieben. Nicht alle aus der Familie hat die Leidenschaft für das Gesundheitswesen gepackt: „Unsere beiden Töchter haben beruflich andere Wege eingeschlagen als Steuerberaterin und Wirtschaftsstudentin“, erzählt der Familienvater.

Mehr als ein Fitnessstudio

In ihrer Praxis in Wolfenbüttel sind alle willkommen – ob jung oder alt, krank oder gesund. Der Unterschied zu klassischen Studios liegt im Konzept: „Wir begleiten unsere Mitglieder individuell, mit fundierter Diagnostik und persönlicher Betreuung“, erklärt Johannes Ahlbrecht. „Bei einem ersten Termin messen wir die Körperzusammenstellung und Bewegungs-

muster, führen Krafttests durch und stellen auf Basis dessen einen Trainingsplan zusammen.“ Erst kürzlich investierte das Unternehmen rund 200.000 Euro in neue Fitnessgeräte, unter anderem in Egym-Geräte, die ein noch gezielteres Training ermöglichen.

Eigene Ziele, echte Motivation

Viele Patientinnen und Patienten kommen mit klassischen Beschwerden wie Rückenschmerzen in die Praxis. „Sitzen ist nicht das eigentliche Problem“, meint Christoph Ahlbrecht. „Wirklich kritisch ist, wenn sich Menschen generell zu wenig bewegen.“ Sein Rat: „Einfach anfangen. Am besten mit etwas, das Spaß macht – ob Tennis, Schwimmen oder Spaziergänge. Alles ist besser als Stillstand.“ Auch eigene Ziele seien ein starker Motivator: Ob jemand für einen Marathon trainiert, Gewicht verlieren oder einfach schmerzfrei spazieren gehen möchte – das Ziel bestimmt das Training.

Der innere Schweinehund lebt

Für Familie Ahlbrecht ist Bewegung eine der drei Grund Säulen eines gesunden Lebens – neben Ernährung und emotionaler Stabilität. Und sie leben vor, was sie vermitteln: „Natürlich werde ich auch mal bei Pizza schwach“, gibt Johannes Ahlbrecht lachend zu. „Aber im Großen und Ganzen halten wir uns an das, was wir auch anderen raten.“

Anfänger möchten sie mit ihrer Arbeit ermutigen: „Gerade am Anfang braucht es Durchhaltevermögen. Wir sehen täglich, dass der innere Schweinehund wirklich lebt. Aber auch, dass viele Menschen den Willen haben, etwas zu erreichen. Und wenn wir sie dabei begleiten dürfen, ist das ein tolles Gefühl – für beide Seiten.“

Mehr Infos: https://cms.fitness-wf.de/wp_fi/

FINGER WEG!

Weitere Infos zum Thema Diebstahlprävention und Fahrradversicherung finden Sie unter: mehr.fyi/fahrraddiebstahl

Fahrräder sind attraktiv für Langfinger. Erst recht, wenn es sich um hochwertige E-Bikes handelt. **Sieben Tipps**, mit denen Sie sich vor Diebstählen schützen.

1 INVESTIEREN SIE IN SICHERHEIT

Experten empfehlen, rund zehn Prozent des Fahrradwertes in ein Schloss zu investieren. Am besten schützen Bügel- oder Ketten-schlösser aus gehärtetem Stahl. Auch Faltschlösser bieten eine hohe Sicherheit und lassen sich meist gut transportieren: Die flachen, starren Stahlglieder werden einfach zusammengeklappt.

2 SCHLIESSEN SIE IHR RAD RICHTIG AN

Ketten Sie Rahmen und Vorderrad an einen fest verankerten Gegenstand, sonst können Diebe das Rad einfach wegtragen. Sehr gut eignen sich neben Fahrradständern stabile, unbewegliche und unzerstörbare Masten, Laternen- oder Zaunpfähle, aber kein Jäger- oder Bauzaun! Für Diebe sind diese kein Hindernis.

3 SCHÜTZEN SIE DAS RAD MIT MEHREREN SCHLÖSSERN

Diebe sind oft auf eine Schlossart spezialisiert. Am besten sichern Sie das Rad daher mit zwei Schlössern unterschiedlicher Bauart: zum Beispiel einem Kettenschloss für Rahmen und Vorderrad sowie einem Bügelschloss fürs Hinterrad. Sattelstütze und Vorbau schützen Pitlocks – das sind codierte Sicherheitsverschlüsse, die sich nur mit passgenauen Schlüsseln öffnen lassen. Zusätzlich kann ein Schlaufenseil oder Spiralschloss den Sattel sichern.

SPIRALSCHLOSS



4 WÄHLEN SIE DEN RICHTIGEN ABSTELLORT

Sichern Sie Ihr Rad an einem hellen, belebten Ort. Ideal sind Fahrradparkplätze und überwachte oder nachts ausgeleuchtete Bereiche. Schließen Sie es nicht immer am selben Ort ab, sondern wechseln Sie öfter mal den Mast oder Radständer. Zu Hause parken Sie es am besten im Keller oder in einer abschließbaren Fahrradbox, statt es draußen ungeschützt stehen zu lassen.

6 NUTZEN SIE GPS-TRACKER

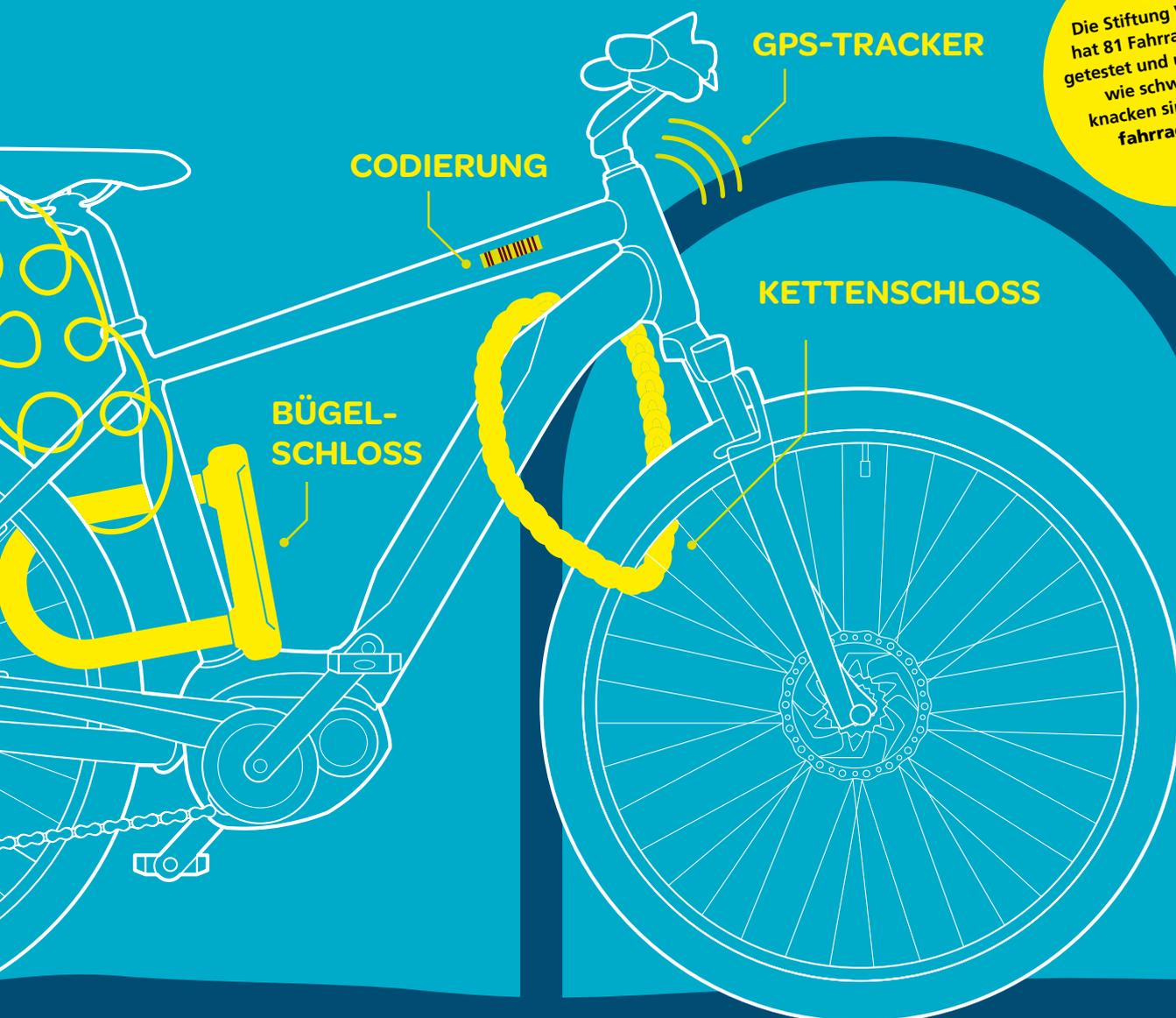
Eine weitere Option, das verschwundene Rad zu orten, ist ein GPS-Tracker. Der kleine Sender wird an einer unauffälligen Stelle angebracht, zum Beispiel im Lenker, und sendet regelmäßig Standortdaten an das eigene Smartphone. Auf dem Markt gibt es inzwischen auch Schlösser, die einen Alarmton senden, sobald ein Dieb versucht, sie zu knacken.

5 LASSEN SIE IHR RAD REGISTRIEREN UND CODIEREN

Wenn Ihr Rad bei der Polizei oder einer Online-Datenbank registriert ist, lässt es sich nach einem Diebstahl leichter wiederfinden. Eine Fahrrad-Codierung erhöht die Sicherheit zusätzlich: Sie erschwert Dieben einen möglichen Weiterverkauf und macht das Rad dadurch für den Diebstahl unattraktiver.

7 VERSICHERN SIE IHR RAD

Mit einer Fahrradversicherung können Sie den finanziellen Schaden im Fall eines Diebstahls minimieren. Viele Hausratversicherungen bieten einen Zusatzschutz für Räder an, der greift, wenn das Rad aus Wohnung, Keller oder Garage gestohlen wird. Noch umfangreicheren Schutz bieten spezielle Fahrradversicherungen.



Die Stiftung Warentest hat 81 Fahrradschlösser getestet und u. a. geprüft, wie schwer sie zu knacken sind: [test.de/fahrradschloss](https://www.test.de/fahrradschloss)

BILDERRÄTSEL

WER HAT SICH VERSCHWOMMEN?

Die Oker ist Lebensraum für viele Fischarten. Welche Fische gehören aber nicht hierher, sondern in die Ostsee?



SCHOLLE



KARPFEN



DORSCH



AAL



FORELLE



HERING



Gewinnen Sie eines von drei **Fahrrad-schlössern!**

Viel Glück!

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir insgesamt drei Fahrradschlösser.

1. Preis: Abus Bügelschloss Granit XPlus 540,
2. + 3. Preis: ABUS Kettenschloss Iven Chain 8210

Bitte schicken Sie uns die Namen der Fische, die nicht in der Oker leben, per E-Mail an: dynamik@stadtwerke-wf.de oder per Post an: **Stadtwerke Wolfenbüttel**
Am Wasserwerk 2
38304 Wolfenbüttel
Betreff: Gewinnspiel
Dynamik

Einsendeschluss:
23. Juni 2025

Viel Erfolg!

Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind alle, die mindestens 18 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Der Gewinn wird unter allen richtigen Lösungen verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Sofern sich der Gewinner auf eine Gewinnerbenachrichtigung nicht innerhalb von zwei Monaten meldet, verfällt der Gewinn. Der Gewinn ist bei den Stadtwerken Wolfenbüttel abzuholen. Informationen gem. Art. 13 DSGVO: Verantwortliche Stelle: Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH, Am Wasserwerk 2, 38304 Wolfenbüttel; datenschutz@stadtwerke-wf.de. Ihre personenbezogenen Daten (Name, Anschrift, E-Mail-Adresse) werden ausschließlich zur Durchführung des Gewinnspiels verarbeitet, an keinen Dritten weitergegeben und im Anschluss sicher gelöscht. Rechtsgrundlage dafür liefert Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO. Wir versenden an die angegebene Adresse keine Werbung, auch nicht nach Abschluss des Gewinnspiels. Sofern Sie unter den glücklichen Gewinnern sind, werden wir Sie ggf. einmalig über Ihre E-Mail-Adresse mit der höflichen Bitte um Hergabe einer Anschrift bitten, falls uns diese nicht vorliegt. Weitere Informationen zum Datenschutz können Sie unseren Datenschutzhinweisen unter www.stadtwerke-wf.de/datenschutz.html entnehmen. Auf Wunsch lassen wir Ihnen die Datenschutzhinweise postalisch zukommen.



BUCHTIPP

Wackelkontakt

Zwei Leben, zwei Bücher: Franz Escher wartet auf einen Elektriker und liest über den Mafia-Kronzeugen Elio Russo. Elio liest ein Buch über Escher. Ihre Geschichten verflechten sich raffiniert. Autor: Wolf Haas, 240 Seiten, Preis: 25 €. Perfekt für alle, die literarische Überraschungen mögen.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH, Am Wasserwerk 2, 38304 Wolfenbüttel, Telefon: 05331 408-0, www.stadtwerke-wf.de

VERANTWORTLICH:

Kerstin Hecker, Christina Finnmann

REDAKTION: trurnit GmbH, Uferstraße 21, 04105 Leipzig (Lars Schuster)

GESTALTUNG: trurnit GmbH (Tanja Beyerle)

DRUCK: johnen-druck GmbH & Co. KG, Bernkastel-Kues

AUFLAGE: 31.000



IHR WEG ZU UNS

Servicezentrum

Unsere aktuellen Öffnungszeiten finden Sie auf unserer Website.

Am Wasserwerk 2, 38304 Wolfenbüttel

Telefon: **05331 408-114**

E-Mail: service@stadtwerke-wf.de

Störungs-Hotline

Bei Störungsmeldungen sind wir rund um die Uhr für Sie erreichbar. Telefon: **05331 408-111**



Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram